



GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Lehfeld AS, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 13 (27.3. – 2.4.2023), Datenstand: 4.4.2023

Zusammenfassung der 13. KW 2023

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate lag von der 4. Kalenderwoche (KW) bis zur 11. KW 2023 relativ stabil auf hohem Niveau zwischen 7,3 % und 8,6 %. Der in der 12. KW sinkende Trend hat sich in der 13. KW (27.3. – 2.4.2023) zunächst nicht fortgesetzt (6,8 %; Vorwoche: 6,6 %). Während die ARE-Rate bei den Erwachsenen ab 15 Jahre im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken ist, ist sie bei den Kindern bis 14 Jahre wieder angestiegen. Die Gesamt-ILI-Rate ist im Vergleich zur Vorwoche angestiegen (2,0 %; Vorwoche: 1,7 %).

Die Gesamt-ARE-Rate und Gesamt-ILI-Rate lagen in der 13. KW 2023 etwas über dem Wertebereich der vorpandemischen Jahre zu dieser Zeit.

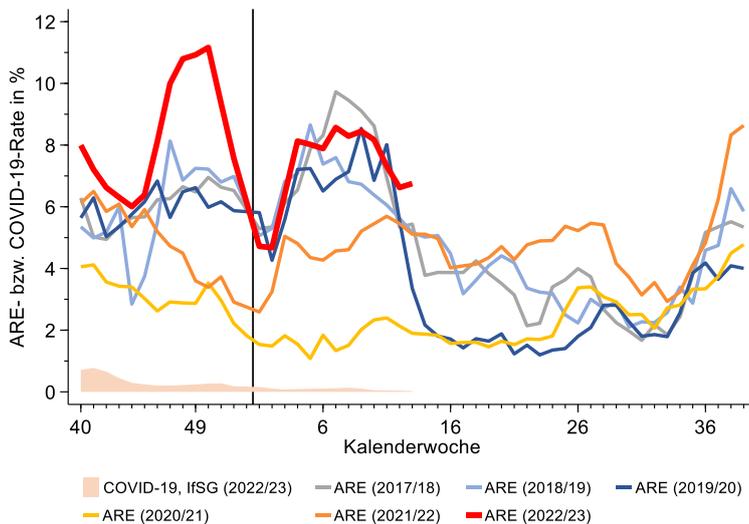
Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 13. KW 2023 beruhen auf den Angaben von 5.534 GrippeWeb-Teilnehmenden, von diesen meldeten 367 eine ARE und 103 eine ILI (Datenstand: 4.4.2023, 0:00 Uhr). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022.

Mit einer Gesamt-ARE-Rate von 6,8 % (entsprechend 6.800 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten – bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland – in der 13. KW 2023 etwa 5,7 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit mindestens Husten oder Halsschmerzen oder Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch. Dieser Wert befindet sich nun etwas über dem Wertebereich der vorpandemischen Jahre (Spannweite 2012 – 2019: 4,1 % bis 6,4 %).

In der aktuellen Saison (2022/23) wurde der bisher höchste Wert in der 50. KW 2022 mit 11,2 % erreicht, der sogar die Höchstwerte starker Grippewellen, die sonst üblicherweise im Februar beobachtet wurden, überstieg. Ähnlich zum Verlauf der ARE-Rate in den vorpandemischen Jahren war um den Jahreswechsel ein deutlicher Rückgang zu beobachten, gefolgt von einem deutlichen Wiederanstieg seit dem Jahresbeginn. Von der 4. KW bis zur 11. KW 2023 lag die Gesamt-ARE-Rate relativ stabil auf einem hohen Niveau zwischen 7,3 % und 8,6 %. Diese Werte sind in etwa mit denen starker Grippewellen vergleichbar (z. B. Saison 2017/18; Abbildung 1, graue Linie). Seit der 9. KW sind die Kriterien des RKI für eine zweite Grippewelle (ausgelöst durch die Zirkulation von Influenza B-Viren) erfüllt, wobei die Influenza-Aktivität in der 13. KW deutlich zurückgegangen ist und hauptsächlich Rhinoviren zirkulierten (siehe Abschnitt „Daten der Arbeitsgemeinschaft Influenza“). Die Gesamt-ARE-Rate ist von der 11. KW auf die 12. KW 2023 gesunken, der sinkende Trend hat sich jedoch in der 13. KW 2023 zunächst nicht fortgesetzt. Die wöchentliche COVID-19-Rate, die aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet wurde, lag in der 13. KW 2023 bei 0,027 % (sandfarbene Fläche in Abbildung 1). Das entspricht etwa 27 Fällen pro 100.000 in der 13. KW. Zum Vergleich: Im Vorjahr zur 13. KW lag die COVID-19-Rate mit 1,6 % deutlich höher (nicht abgebildet).

**Abbildung 1:**

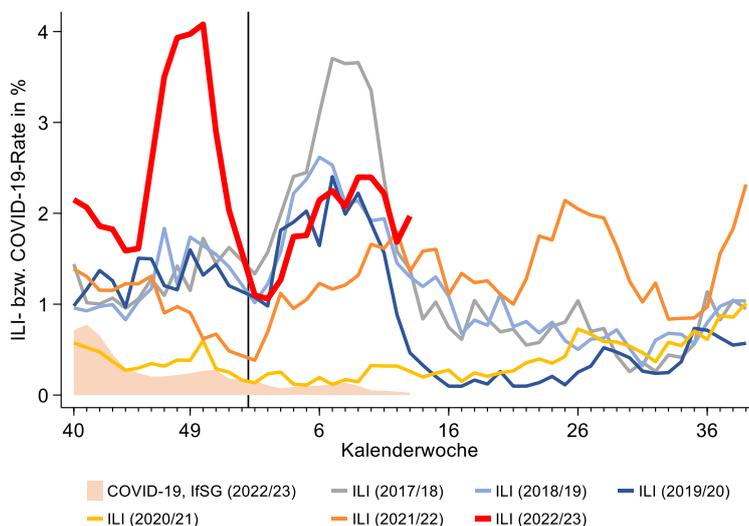
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der übermittelten, PCR-bestätigten COVID-19-Fälle bezogen auf die Bevölkerung in Prozent; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 4.4.2023). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022.

Die erste Grippewelle 2022/23 (vor dem Jahreswechsel) bildete sich gut in der Gesamt-ILI-Rate ab (Höhepunkt in der 50. KW mit 4,1 %). Nach einem deutlichen Rückgang um den Jahreswechsel stieg die Gesamt-ILI-Rate ab der 2. KW bis zur 10. KW wieder an und ging dann erneut zurück. Der Rückgang hat sich in der 13. KW 2023 vorerst nicht fortgesetzt. Die aktuelle ILI-Rate liegt mit 2 % etwas über dem Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur 13. KW (Spannweite 2012 – 2019: 1,0 % bis 1,8 %).

Die ILI-Rate von 2,0 % (Vorwoche: 1,7 %) entspricht 2.000 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner bzw. ca. 1,7 Millionen neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung in der 13. KW, unabhängig von einem Arztbesuch.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der übermittelten, PCR-bestätigten COVID-19-Fälle bezogen auf die Bevölkerung in Prozent; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 4.4.2023). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Bei den Kindern ist die ARE-Rate im Jahr 2023 seit dem Höhepunkt in der 3. KW (18,6 %) tendenziell leicht gesunken und liegt nach größeren Schwankungen in der aktuellen Berichtswoche bei 14,8 % (Abbildung 3, links). Sowohl bei den Kleinkindern (0 bis 4 Jahre) als auch bei den Schulkindern sind die ARE-Raten seit der 3. KW tendenziell rückläufig, wobei die ARE-Raten in diesen beiden Altersgruppen im Vergleich zur Vorwoche wieder angestiegen sind (Abbildung 3, rechts). Bei den Erwachsenen konnte in den letzten Wochen ein leichter Rückgang der ARE-Rate auf 5,5 % zur aktuellen Berichtswoche beobachtet werden (Abbildung 3, links). Im Vergleich zur Vorwoche sind die ARE-Raten bei den Erwachsenen in allen drei Altersgruppen relativ stabil geblieben (Abbildung 3, rechts).

Die ARE-Raten befinden sich in allen fünf Altersgruppen leicht über dem Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur 13. KW.

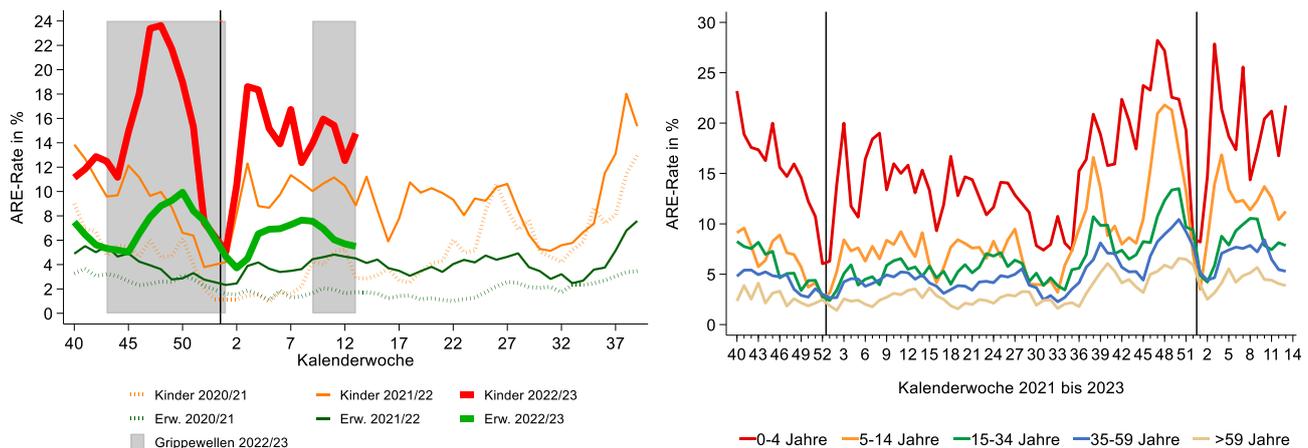


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. Als graue Fläche wurde die Dauer der Grippewellen (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 13. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ILI-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Bei den Kindern ist die ILI-Rate nach dem Erreichen des vorerst höchsten Wertes (7,8 %) im Jahr 2023 in der 7. KW tendenziell gesunken, zeigt aber noch keinen eindeutigen Trend. Im Vergleich zur Vorwoche ist die ILI-Rate der Kinder nochmal deutlich gestiegen (7,0 %; Vorwoche: 5,3 %) (Abbildung 4, links). Die ILI-Rate bei den Erwachsenen ist nach einer relativ stabilen Phase von der 5. KW bis zur 11. KW mit Werten zwischen 1,3 % und 1,8 % in der 12. KW und 13. KW leicht zurückgegangen.

Die ILI-Raten befinden sich aktuell in vier der fünf Altersgruppen über oder im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre, nur bei den 35- bis 59-Jährigen liegt die ILI-Rate unter den vorpandemischen Jahren zur 13. KW.

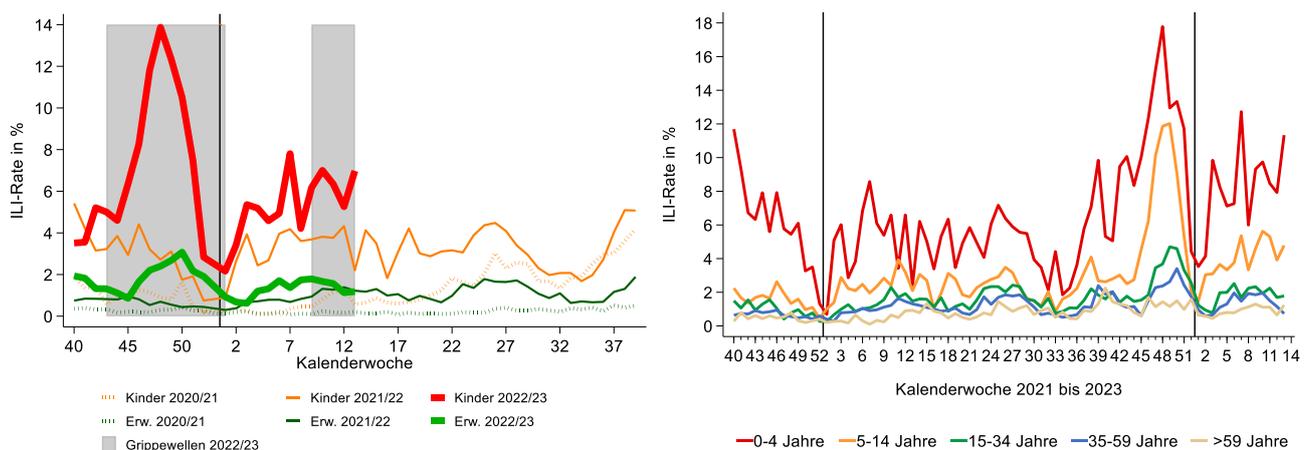


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. Als graue Fläche wurde die Dauer der Grippewellen (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 13. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich die Zahl der Arztbesuche wegen ARE in der 13. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit gesunken ist. Die Zahl der Arztbesuche lag etwas über dem Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Im NRZ für Influenzaviren wurden in der 13. KW 2023 in insgesamt 66 (53 %) der 125 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter hauptsächlich Rhinoviren (16 %), gefolgt von Influenzaviren (14 %) und humanen Metapneumoviren (hMPV; 11 %).

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) gesunken und liegt auf einem niedrigen Niveau im Wertebereich der Vorjahre. Die Influenza-Aktivität ist im Vergleich zur Vorwoche deutlich gesunken. Bei der ARE- und spezifisch der Influenza-Aktivität wird in den nächsten zwei Wochen wegen der Osterferien mit einem weiteren Rückgang gerechnet.

Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2022_2023/2023-13.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Lehfeld AS, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 13/2023; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/11311